

schütz, Katscher, Kosel, Rybnik, Loslau; **Reutlingen**, Metzingen, Pfullingen, Urach, Nürtingen, Tübingen; **Sonderburg**, Insel Alsen, Norburg, Elstrup, Altzerballig, Augustusburg, Broacker, Uldrup, Gravenstein; **Stendal**, Zwangsinnungsbezirk mit Osterburg, Bismark, Kalbe, Gardelegen, Tangermünde, Tangerhütte, Schönhausen; **Strassburg i. E.**, Stadt und Umgegend; **Stuttgart**, Stadt und Umgegend; **Trier**, Saarburg, Merzig, Wittlich, Bitburg, Bernkastel, Trarbach.

Aus der Lieferung vom 7. und 17. November wurden an zweiter Stelle (durch Wanderfahrt des Gefässes) folgende Plätze beliefert:

Alsfeld i. H., Lauterbach, Grünberg, Hersfeld, Treysa, Ziegenhain; **Apenrade**, Hadersleben, Lügumkloster und nördlich daran gelegene Plätze; **Aue i. Erzgeb.**, Lössnitz, Schneeberg, Schwarzenberg, Hartenstein, Wildenfels, Eibenstock, Johannegeorgenstadt; **Coburg**, Rodach, Neustadt b. Coburg, Eisfeld, Schalkau, Sonneberg, Steinach, Lauscha; **Colmar i. Els.**, Neubreisach, Schlettstadt, Rufach, Ensisheim, Oberehnheim; **Gotha**, Herzogtum, Waltershausen, Friedrichroda, Ohrdruf, Gräfenroda; **Jever**, Norden, Esens, Wittmund, Hohenkirchen, Hooksiel, Karolinensiel; **Jülich**, Linnich und Umgegend; **Lyck, Ostpr.**, Markgrabowa, Lötzen, Arys, Johannsburg, Angerburg; **Marienburg, Westpr.**, Marienwerder, Stuhm, Neuteich, Riesenburg, Christburg; **Meppen**, Lingen, Papenburg und Umgegend; **Mosbach (Baden)**, Unterbadischer Uhrmacherverein, Tauberbischofsheim; **Neustettin** (Nachlieferung, da bei erster Belieferung der Vorempfänger zuviel aus dem Gefäss abfüllte), Deutsch-Krone, Dramburg und benachbarte Plätze; **Ostrowo**, Krotoschin, Pleschen, Jarotschin, Schildberg, Kempen; **Rudolstadt**, Saalfeld, Pössneck, Orlamünde, Kahla, Blankenburg, Königssee, Ober-Weissbach, Stadt-Ilm; **Weimar**, Apolda, Buttstädt, Berka, Blankenhain. — Damit ist die zweite Benzinverteilung bis auf einige kleine Restmengen erledigt. — Neuer Bedarf ist bei der Arbeitsgemeinschaft im Uhrmachergewerbe möglichst zeitig anzumelden, da erfahrungsgemäss bis zum Empfange des Benzins eine längere Zeit verfliesst.

Kollege Gustav Kumpfe in Salzwedel hat aus der ersten Benzinbelieferung noch einige Liter für Kollegen aus benachbarten Plätzen zur Verfügung. Es wollen sich Kollegen, die Anspruch haben, von Salzwedel beliefert zu werden, dahin wenden.

Professor Dr. Ernst Bassermann-Jordan (München) wurde von Sr. Maj. dem König von Bayern unterm 7. November in den

erblichen Adelsstand erhoben. Wir beglückwünschen und begrüssen den bekannten Historiker unseres Faches und Mitarbeiter unseres Blattes zu dieser bedeutenden Auszeichnung; wird ja damit auch den von unserer „Uhrmacherkunst“ gern gepflegten geschichtlichen Erkenntnissen in unserem Fache eine erfreuliche Ehrung zu teil.

Kriegsauszeichnungen: Dem Uhrmachermeister Heinrich in Lobenstein (Reuss) wurde vom Fürsten die Medaille für aufopfernde Tätigkeit im Kriege verliehen. — Die Friedrich-August-Medaille erhielt Willy Eismann, Sohn des Uhrmachermeisters Johannes Eismann in Colditz i. Sa.

Todesfälle. Am 20. November starb der von uns hochgeschätzte Kollege Hofuhrmacher Friedrich Ludewig in Braunschweig. Nicht nur der Zentralverband, sondern auch der Niedersächsische Unterverband und die Innung Braunschweig verlieren in ihm einen Kollegen, der allezeit seine Kraft in den Dienst unserer Sache stellte. Seine Wahrheitsliebe und sein aufrechtes Wesen gaben seinen Worten grosses Gewicht. Er war bei uns allen hochgeachtet und wir schätzten in ihm einen treuen Freund! Sein Andenken wird bei allen, die ihn kannten, in Ehren bleiben. — Am 18. November starb, 73 Jahre alt, das langjährige Mitglied der Zwangsinnung Breslau, Herr Eduard Pfitzner. Er war Mitbegründer des Uhrmachervereins Breslau und viele Jahre hindurch Vorsitzender des Prüfungsausschusses. — Auch das Mitglied derselben Innung Herr Max Kretschmar (Neumarkt) ist gestorben.

Kollegen! Es besteht jetzt erhöhte Einbruchgefahr! Sichert Eure Läden und Fenster! Prüft jeden Tag Eure elektrischen Sicherungen! Tretet der Einbruchkasse des Zentralverbandes bei! Drucksachen durch die Zentralkasse in Düsseldorf, Kreuzstrasse 49.

Vereine, die noch rückständige Beiträge zu zahlen haben, werden um Einsendung gebeten.

Postscheckkonto des Zentralverbandes in Leipzig Nr. 13 953.

Mit kollegialen Grüssen

**Der Vorstand des Zentralverbandes
der Deutschen Uhrmacher-Innungen und -Vereine, E. V.
Herm. Uhlig.**

Bericht über die Gesamtvorstandssitzung am 11. November 1917 in Halle.

Nach dreijähriger Pause trat der Gesamtvorstand des Zentralverbandes am 11. November in Halle (Saale) („Rotes Ross“) zu einer Sitzung zusammen. Wenn auch für die einzelnen Kollegen die Teilnahme an der Sitzung mit grossen Opfern verbunden war, so wurden diese doch gebracht. Es handelte sich für den geschäftsführenden Vorstand in der Hauptsache darum, durch die Vertreter der einzelnen Landesteile wieder neue Anregungen und neue Kräfte hinausgehen zu lassen.

Es waren erschienen aus Halle die Herren: Robert Koch, Adolf Koch, Hermann Uhlig, Willi König vom geschäftsführenden Vorstände; Karl Knapp, als Verleger der „Uhrmacherkunst“; Born (Berlin); Krasemann (Rostock); Wehrmann (Hannover); Roth (Dresden); Huber (München); Dewin (Karlsruhe i. B.); Reinhardt (Hannover); Hempel (Breslau); Hanke (Gnadenfrei); Sackmann (Altona, Elbe), der den besonderen Auftrag hatte, Herrn Lorenzen (Hamburg) zu vertreten.

Um 10¹/₂ Uhr eröffnet der Geschäftsführer des Verbandes Herr Kollege W. König die Sitzung, der die Kollegen willkommen hiess und die Gründe für die Einberufung der Sitzung klarlegte. Der Vorsitzende Herr Robert Koch konnte leider seiner ihm liebgewordenen Pflicht nicht nachkommen, da ihm strengste Schonung vom Arzt auferlegt worden war. Die Leitung

der Verhandlungen übernahm auf allseitigen Wunsch Herr Kollege Hofuhrmacher Wilh. Dewin (Karlsruhe i. B.). Er hiess die Herren herzlich willkommen und sprach den Wunsch aus, dass die heutigen Beratungen unserem Berufe und dem Zentralverbande zum Segen gereichen möchten.

Den Geschäftsbericht erstattete der Geschäftsführer. Wir bringen nachstehend die Hauptsachen daraus:

Geschäftsbericht über die Zeit vom 1. Juli 1914 bis 1. Okt. 1917.

Unsere letzte Gesamtvorstandssitzung fand am 27. Juli 1914 statt und stand schon unter dem Druck des drohenden Krieges, der ja auch in wenigen Tagen ausbrach. Damit standen wir alle vor einer Entwicklung, die niemand voraussehen konnte. Der Berichterstatter selbst wurde schon am 2. Mobilmachungstage eingezogen und kehrte erst Mitte September zu seiner Tätigkeit zurück. Erst da war es auch möglich, die gewohnte Arbeit wieder aufzunehmen, weil inzwischen wieder eine ruhigere Auffassung der ganzen Lage eingetreten war.

In erster Linie waren es Anfragen von Frauen solcher Kollegen, die inzwischen gleichfalls eingezogen waren. Wo wir konnten, sind wir mit Rat und Tat beigesprungen und konnten es auch in verschiedenen Fällen ermöglichen, dass voreilige und